

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:

KARL HONAY 270

Wien, am 27. August 1931.

Der Verkauf eines Stiftungshauses in Meidling.

Zur Meldung einer heutigen Zeitung über den Verkauf des Stiftungshauses Meidlinger-Hauptstrasse 68 berichtet die zuständige Magistrats-Abteilung:

Das Haus ist Eigentum der im Jahre 1873 errichteten und von der Gemeinde Wien verwalteten Gisela-Armen-und Waisenhausstiftung der ehemaligen Gemeinde Unter-Meidling. Der Ertrag dieses Zinshauses, das niemals zur Unterbringung von Waisenkindern oder Pfründnern gedient hat, wurde laut Stiftsbrief an den Wiener allgemeinen Versorgungsfonds zur teilweisen Deckung der aus dem allgemeinen Versorgungsfonds bestreitenen Auslagen für die Verpflegung von Waisen und Armen abgeführt.

Das Haus, das infolge der niedrigen Mietzinse nach dem Mieterschutzgesetz schon seit langem kein Erträgnis abgeworfen hat, hätte auch weiterhin auf viele Jahre hinaus keinen Ertrag eingebracht, da der nahezu baufällige Bauzustand des Hauses umfangreiche und kostspielige Reparaturen verursacht hat und noch verursacht hätte. Aus diesem Grunde war es günstig, das verlustreiche Objekt abzustossen. Der angebotene Kaufpreis von 23.000 Schilling wurde vom Bauamte als angemessen bezeichnet, der Verkauf des Hauses vom Gemeinderatsausschuss für Wohlfahrtswesen mit Beschluss vom 15. Juli 1931 genehmigt.